

BERLINER BÖRSEN-COURIER.

Wochen-Beilage der Berliner Börsen-Zeitung.

№ 37.

Berlin, den 17. September

1857.

Erzgebirgischer Schieferbau-Verein zu Affalter.

Das Directorium des Erzgebirgischen Schieferbauvereins zu Affalter hat über den Geschäftsbetrieb bis zum 31. August d. J. einen Bericht veröffentlicht, nach welchem die Uebernahme der Brüche in den ersten Tagen des Januar d. J. erfolgte, nachdem im Einverständniss mit den ersten Unternehmern die erste Ratenzahlung an die bisherigen Grundbesitzer erfolgt war. In einer Zeit, wo die Fluren mit Schnee bedeckt, die Brüche mit Eis erfüllt waren, weder Arbeiter noch Arbeitszeug, weder Betriebsbeamte noch hinreichenden Schutz gewährende Arbeitshütten vorhanden waren, konnte an einen Beginn der Arbeiten auf dem erworbenen Schiefergebiete nicht gedacht werden. Auf einigen zugänglichen Brüchen wurde von Schieferdeckern aus der Umgegend mit einer kleinen Anzahl von Arbeitern etwas Schiefer gewonnen. Hauptsächlich um sich einen Stamm von erfahrenen Arbeitern zu erhalten, liess man diese Thätigkeit bis zum 1. April fortgehen, bestellte einen Aufseher über die Brüche und beanspruchte von dem erzeugten Schiefer nur den üblichen Bruchzins. Inzwischen waren die nöthigsten Betriebsbeamten gesucht und gefunden worden: ein Bergverwalter und ein Rentant. Die nächste Aufgabe des letzteren, welcher schon am ersten März seine Stelle antrat, war ausser der Aufsicht über die Brüche die Herbeiziehung und einstweilige Beschäftigung einer grösseren Anzahl von Arbeitern, die Beschaffung des nöthigsten Arbeitszeuges und die controlirende Theilnahme an den auf dem erworbenen Terrain nöthigen Vermessungen und Grenzfeststellungen, die einem verpflichteten Geometer übertragen worden. Der engagirte Bergverwalter trat seine Function gleich nach Ostern an, nachdem er in Begleitung des vorsitzenden Directors zu seiner Instruction eine Reise nach den grossen, musterhaft eingerichteten Herzoglich Meiningenschen Schieferbrüchen zu Lehesten gemacht hatte. Der auf die besten Empfehlungen hin engagirte Bergverwalter musste leider am 15. Juli wieder entlassen werden, weil es ihm nicht sowohl am besten Willen, als an der nöthigen Energie und Umsicht gebrach. Seitdem hat der (bergmännisch gebildete) Rentant die Aufsicht über die Arbeiten auf den Brüchen interimistisch geführt, die Arbeiten selbst aber haben keine Unterbrechung gefunden, sondern sind nach allen Richtungen hin energisch fortgesetzt worden. Da aber bei dem täglich wachsenden Umfange des Betriebes die Combination der Stelle eines Bergverwalters mit der eines Rentanten auf die Dauer nicht wohl vereinbar erscheint, so ist der Verwaltungsrath auf Wiederbesetzung der Stelle eines Bergverwalters bedacht gewesen, und war auch bereits so glücklich, einen in jeder Beziehung den zu machenden Ansprüchen gewachsenen Bergmann, welcher die Gewinnung und Behandlung des Schiefers in den ansehnlichen Schieferbrüchen seiner Heimath gründlich kennen zu lernen Gelegenheit gehabt hat, für diesen wichtigen Posten zu finden. Derselbe soll im nächsten Monat in Thätigkeit treten. Das ganze erworbene Schieferterrain besteht aus einer Fläche, deren Zusammenhang nur durch die Zwönitz und Lössnitz verbindende Chaussee und durch einen nicht erworbenen schmalen Querstreifen unterbrochen wird. Auf dieser einen zum Theil ziemlich steilen Abhang bildenden Fläche sind überall theils grössere, theils kleinere Brüche von den ehemaligen Grundstückbesitzern angelegt, so dass es keinem Zweifel unterliegt, dass der meist schon in sehr geringer Tiefe erreichbare Untergrund des ganzen Terrains nutzbarer Schiefer von der besten Qualität enthält. Diese Brüche hatten in Folge des irrationalen Betriebes die Gestalt von eingewühlten ganz unregelmässigen Löchern (34 an Zahl), neben welchen der abgefallene Schutt (die Halde) aufgehäuft ist, an einigen Stellen hat jedoch die Formation ein mehr horizontales Eindringen in den Fels gestattet. Die erwähnten Brüche füllen sich bei Regenwetter mit Wasser, im Winter mit Schnee und Eis. Ein einziger dieser Brüch, der umfangreichste, ist bereits so tief, dass das Wasser nicht durch Heber aus demselben entfernt werden kann, wie bei den übrigen der Fall ist. Da mit der Tiefe die Schönheit und Güte des Schiefers zunimmt, so enthält dieser Bruch, der Albrechtsche, den vortrefflichsten Schiefer. An den Brüchen befinden sich keine brauchbaren Arbeitsräume; nur elende Hütten, die einige wenige Arbeiter aufzunehmen vermochten und denselben einen höchst unvollkommenen Schutz gewährten, waren an einigen Brüchen vorhanden. Etwas besser und mit geringem Aufwand benutzbar herzustellen war nur die vorhandene Arbeitshütte am Albrechtschen Bruche. An Arbeitern war den ganzen Sommer hindurch Mangel, indem die in der Umgegend im Bau begriffenen Eisenbahnen eine grosse Anzahl von verhandenen Arbeitskräften beanspruchten. Dieser Mangel hatte indess nur geringen Nachtheil, da ja auch anfänglich noch nicht ausreichendes Arbeitszeug vorhanden war, um eine grosse Anzahl von Arbeitern zu beschäftigen; fühlbarer

Dividendenzahlungs-Tabelle.

Es sind bisher folgende Dividenden pro 1856 festgestellt und werden an folgenden Stelle und in folgenden Zeitabschnitten gezahlt:

Name der Gesellschaft.	Betrag der Dividende.	Zahlungs-Ort und Zeit.
A. Eisenbahnen.		
Aachen-Mastricht Eisenbahn	1 \mathcal{R} oder $\frac{1}{2}$ %	vom 1. Juli ab bei Anhalt & Wagener, Gebrüder Veit oder bei der Disconto-Gesellschaft bei der Gesellschaftskasse.
Altona-Kieler Eisenbahn	7 $\frac{1}{2}$ %	bei der Gesellschaftskasse.
Berlin-Stettiner Eisenbahn	9 $\frac{1}{2}$ % vom 1. Juli ab.	bei der Gesellschaftskasse.
Bonn-Cöln Eisenbahn	1 % Superdividende	bei der Gesellschaftskasse.
Budweis-Linz-Gmundner Bahn	8 fl. 45 xr. (Superdiv. incl. Zinsen).	vom 1. Juli ab bei H. C. Popp in Wien.
Cöln-Mindener Eisenbahn	8 $\frac{1}{2}$ %	vom 1. Juli ab bei S. Bleichröder in Berlin.
Düsseldorf-Elberfelder Eisenb.	5 %	vom 15.—31. Juli bei Mendelssohn & Co. in Berlin.
Cottbus-Schwiebichsee-Eisenbahn	2 \mathcal{R} 10 \mathcal{S}	bei der Hauptkasse zu Cottbus.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn	4 % (incl. 3 $\frac{1}{2}$ % Zins.)	bei der Gesellschaftskasse.
Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn	7 $\frac{1}{2}$ % (incl. 4 % Zinsen)	bei der Gesellschaftskasse.
Kurfürst Friedr.-Wilh.-Nordbahn	1 $\frac{1}{2}$ %	vom 1. August ab bei Gebr. Arons in Berlin.
Leipzig-Dresdener Eisenbahn	19 %	bei der Ges.-Kasse zu Leipzig.
Löbau-Zittauer Eisenbahn	$\frac{1}{2}$ \mathcal{R} pro 2. Sem. 56 auf die Act. Lit. B. à 25 \mathcal{R} Lire 10, 32 od. Fr. 8.	vom 1. Juli ab bei der Ges.-Kasse.
Lombard-Venetianische u. Central-Italienische Eisenbahn	96 (incl. Zinsen).	vom 1. Juli ab bei der Gesellschaftskasse.
Ludwigshafen-Bexbacher-Bahn	5 % od. 25 fl. Superdiv. zus. 9 % incl. Zinsen.	bei allen Wechslern zum Tages-Course.
Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Eisenbahn	23 \mathcal{R}	bei der Hauptkasse in Magdeburg.
Magdeburg-Wittenberge'sche E.-B. Rheinische Eisenbahn	$\frac{1}{2}$ % oder 1 \mathcal{R} alte 6 $\frac{1}{2}$ %, neue 2 $\frac{1}{2}$ %, Stamm-Prior. 6 $\frac{1}{2}$ %	bei der Kasse in Magdeburg.
Zarskoe-Seelo-Eisenbahn	1 $\frac{1}{2}$ Rub. pro 1. Sem. 57.	vom 1. Juli bis 1. August bei S. Bleichröder in Berlin. vom 7. August ab bei F. Martin Magnus in Berlin.
B. Banken.		
Amsterdamer Bank	15 $\frac{1}{2}$ % oder 152 fl.	bei der Bankkasse.
Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank	16 fl. pro 1. Sem. 1857.	bei der Landkasse zu München und Augsburg.
Belgische Nationalbank	2 $\frac{1}{2}$ %	vom 1. September ab bei der Bankkasse in Brüssel.
Berliner Cassen-Verein	72 \mathcal{R} 15 \mathcal{S}	bei der Gesellschaftskasse.
Braunschweigische Bank	8 %	bei Mendelssohn & Co. in Berlin.
Dessauer Landesbank	10 %	bei der Bankkasse.
Disconto-Gesellschaft in Berlin	13 $\frac{1}{2}$ % od. 20 \mathcal{R} pro Act. 16 $\frac{1}{2}$ fl.	am 1. Juli bei der Ges.-Kasse mit 14 \mathcal{R} pro Coupon.
Frankfurter Bank	10 Ers. pro 1. Sem. 57 oder 2 $\frac{1}{2}$ %	bei der Gesellschaftskasse.
Genfer Creditbank	11 \mathcal{R} pro volle Actie und 7 \mathcal{R} 21 \mathcal{S} pro Interims-Quitt. à 70 %	v. 16. Sept. ab bei Jul. Sternberg & Co. in Berlin.
Geraer Bank	5 % Div. u. Superdiv. 5 %	bei der Gesellschaftskasse.
Leipziger Credit-Anstalt	7 % (incl. 4 % Zinsen)	am 1. Juli bei der Gesellschaftskasse.
Magdeburger Handels-Compagnie	30 fl. pr. 1. Sept. 57.	bei der Gesellschaftskasse.
Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen	7 $\frac{1}{2}$ %	bei Wolfssohn & Co. in Berlin.
Oesterreichische Nationalbank	30 fl. pr. 1. Sept. 57.	vom 1. Juli ab bei der Bankkasse.
Rostocker Bank	7 $\frac{1}{2}$ %	bei Breest & Gelpcke in Berlin.
Thüringische Bank	6 %	bei der Bank-Kasse.
C. Industrie-Gesellschaften.		
Actien-Ges. für Baumwollen-Spinnerei u. Weberei zu Varel a. d. J.	14 $\frac{1}{2}$ % od. 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{S}	bei der Gesellschaftskasse.
Allgem. Eisenbahn-Versich.-Ges.	10 % oder 20 \mathcal{R}	bei der Gesellschaftskasse in Berlin.
Augsburger Gasbeleucht.-Ges.	20 fl.	v. 1. Oct. ab bei Erzberger & Söhne in Augsburg.
Berlinische Feuer-Versich.-Anst.	38 \mathcal{R}	bei der Gesellschaftskasse zu Berlin.
Braunschweigische Actien-Zucker-Fabrik	20 % od. 10 \mathcal{R} pro St.-A. u. 15 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} pro Fr.-O.L.B.	bei der Gesellschaftskasse.
Berliner gemeinnützige Bau-Ges.	4 \mathcal{R}	vom 10. Juli ab bei der Ges.-Kasse.
Breslauer Gas-Actien-Ges.	4 $\frac{1}{2}$ %	vom 1.—15. Juli bei Hugo Löwenberg in Berlin.
Broicher Bergwerks-Verein	13 $\frac{1}{2}$ % pro 8 Monat	bei der Gesellschaftskasse.
Colonia, Feuer-Versicher.-Ges.	60 \mathcal{R}	bei der Gesellschaftskasse.
Commandit-Ges. Müller, Tourneau & Co. in Cöln (f. d. 2. Sem. 1856)	2 $\frac{1}{2}$ % (5 % pro anno)	bei der Gesellschaftskasse.
Concordia, Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb	2 $\frac{1}{2}$ % oder 5 $\frac{1}{2}$ %	bei der Gesellschaftskasse.
Concordia, Köln. Lebens-Vers.-G.	16 \mathcal{R}	vom 1. Juli an bei der Subdirection in Berlin.
Crimmitschauer Gasbeleuchtungs-Actien-Verein	3 \mathcal{R} 7 Ngr. 5 \mathcal{S} pro 4 $\frac{1}{2}$ Monat.	bei der Gesellschaftskasse.
Dampfschiffahrts-Ges. für Nieder- und Mittelrhein	7 $\frac{1}{2}$ % oder 15 \mathcal{R}	bei der Gesellschaftskasse.
Düsseldorfer allgem. Versich.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport	30 \mathcal{R}	bei der Gesellschaftskasse.
Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein	18 %	bei der Gesellschaftskasse.
Fabrik moussirender Weine in Niederlössnitz	14 \mathcal{R}	bei Becker & Co. in Leipzig.
Finnländisch-Lübeckische Dampfschiffahrts-Gesellschaft	125 \mathcal{R} Bco.	bei der Gesellschaftskasse.
Frankfurter Actien-Ges. für Fabrikation comprim. Gemüse	5 fl. 15 kr. pro Sem. 1856—57.	v. 10. Juli ab bei W. F. Jäger in Frankfurt a. M.
Frankfurter Gas-Gesellschaft	12 fl. 30 xr. pro 56/57	vom 3. September ab bei der Ges.-Kasse.
Freiberger Gas-Bel.-Actien-Verein	3 $\frac{1}{2}$ %	bei der Gesellschaftskasse.
Janus, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Hamburg	18 \mathcal{M}	bei der Gesellschaftskasse.
Kölnner Bergwerks-Verein	10 %	bei der Gesellschaftskasse.